Gott liebt bedingungslos

Lektion 1, 1. Quartal 28. Dezember 2024 – 5. Januar 2025.

Sabbat Nachmittag am 28. Dezember

Erinnerungstext:

„Asyrien wird uns nicht retten; wir wollen nicht mehr auf Rossen reiten und die Werk unserer Hände nicht mehr unsere Götter nennen, denn bei dir findet der erbarmende Barmherzigkeit" Hosea 14:4

Vor seinem Fall hatte Persia immer wieder unüberwegt aus einem plötzlichem Anriebe heraus gegrochen. Stets war er bereit gewesen, andere zurechtzuweisen und seine eigene Meinung kundzutun, bevor er sich über sich selbst oder über das, was er zu sagen hatte, völlig im klaren war. Der bekehrte Petrus aber handelte ganz anders. Er behielt wohl seine Fehlen Bemängelung, doch dort, wo Gnade Christi leisten konnte, ihr die richtigen Bahnen. Er war nicht mehr heftig, selbstsicherzuand und überheblich, sondern ruhig, bescheiden und gelehrig. Er konnte sowohl die Lämmer als auch die Schafe der Herden tränken, Joh. 21:15.4

Jesu Handlungsweise gegenüber Petrus war für diesen wie für seine Brüder sehr schwierig. Sie fühlte ihnen die Notwendigkeit vor Augen, dem Übertreter mit Geduld, Mitgefühl und vergebender Liebe zu begegnen. Obwohl Petrus Verleugnung Christi schwer war, hatte er, nachdem er sich in aufrichtiger Reue und Demütigung, schwerste eine Gelassenheit Gottes ihn Unterstützung für seine Schafe und Lämmer. Aufhängen, die seine Christ überglücken soll. Indem er sich seiner eigenen Schwäche und seines Versagens erinnerte, sollte Petrus seinem fortfahrig mit seiner Herde umgehen, was Jesus an ihm gehandelt hatte, LJ 816.1

Jesu Frage an Petrus war bedeutsam. Nur eine Bedingung zur Jüngerschaft und zum Dienst führte er an: "Hast du mich lieb?" Johannes 21,17. Das ist die wichtigste Voraussetzung. Würde Petrus alle möglichen Bedingungen bereisten haben, er hätte ohne die Liebe Christi kein treuer Hirte über die Herde des Herrn sein können. Erkenntnis, Mildtätigkeit, Berdoumkeit, Dankbarkeit und Eifer sind gute Hilfsmittel im Werk des Herrn, aber wenn der Diener Christi nicht jeou Liebe im Herzen trägt, wird er vergeblich arbeiten, LJ 816.2-3

Sonntag, 29. Dezember

Jenseits vernünftiger Erwartungen

Lies 2Mose 33:15-22 und betrachten Sie den Kontext dieser Verse und die Erzählung. In der sie erschienen. Was offenbart diese Passage, insbesondere Vers 19, über Gottes Wesen und Liebe?

Wohl hatte Gott alle seine Gebote beantwortet, aber ihr wirksam nach griffenen Zeichen der Grade Gottes. Er erbat nun etwas, das ein Ne mensch zuvor gewagt hatte: "Laß mich deine Herrlichkeit sehen!" 2Mose 33,18. PP 302.2

Gott schalt seine Bitte nicht verneinen. Er antwortete ihm gnädig: "Ich will vor denem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen". 2Mose 33,19. Kein menschliches Wesen kann in seiner sterblichen Beschaffenheit die unerträgliche Herrlichkeit Gottes schauen und zum Leben bleiben. Aber Mose erhielt die Zusicherung, daß er so viel davon sehen sollte, wie er zu ertragen vermochte. Wiederum wurde er aufgefordert, auf den Gipfel des Berges zu steigen. Dann wird er Herrn, der da vor ihm vorüberging, als Herrn, der Barmherzigkeit, Gnade und Wahrheit, Hosi 5:5, dieses Geschlecht aus Staub, das doch ein so mächtiger Gesetzbrecher was, und stolze es in eine Gesellschaft voller Gleichmacht Gottes und dort sein Wesen und Charakter erratzen. PP 302.4

Dieses Erleben — wie allem die Verheißung, daß Gottes Gegenwart in seiner Nähe bleiben werde — war für Mose die Gewähr seiner Gegenwart und Führung unserer Arbeit. Sie war ihm unendlich mehr wert als die Gelehrsamkeit Ägyptens oder alle seine Kenntnisse als Staatsmann und Heerführer. Keine irdische Macht, keine Gewandtheit oder Gelehrsamkeit kann Gottes Gegenwart ersetzen. PP 302.4

Dieses Erleben — wie allem die Verheißung, daß Gottes Gegenwart in seiner Nähe bleiben werde — war für Mose die Gewähr seiner Gegenwart und Führung unserer Arbeit. Sie war ihm unendlich mehr wert als die Gelehrsamkeit Ägyptens oder alle seine Kenntnisse als Staatsmann und Heerführer. Keine irdische Macht, keine Gewandtheit oder Gelehrsamkeit kann Gottes Gegenwart ersetzen. PP 302.4

Und die Herr sprach zu Mose: Geh, nimm die eine Frau, die Hurerei treiben und die Kinder der Hurerei treiben; denn das Land treibt große Hurerei, indem es von dem Herrn abfällt.

Dem Propheten Hosea wurde befohlen, eine Frau der Hurerei zu nehmen, und zwar aus keinem anderen Grund, als der traurigen und abscheulichen Zustand darzustellen, der damals in Israel herrschte.

Diese Ehe ist natürlich nur vorsinnbildlich, gewiß eine 40 Tage, die der Prophet Hesekiel auf der einen Seite liegt, und die 390 Tage auf der anderen Seite (Hes. 4:4-6).

Lies Hosea 14:1-4. Was offenbaren diese Verse über Gottes unerschütterliche Liebe zu seinem Volk?

Alle, die in die Stadt Gottes gehören, werden sie — nach heißem Ringen — durch die enge Pforte betreten; denn "es wird durchaus nichts Unreines in sie eingehen". Offenbarung 21,27 (Schlachter). Dennoch bleucht niemand, der gefallen ist, zu verwerfen. Mögen auch bejahte Männer, die Gott einst geehrt hat, ihre Seelen befleckt und ihre Ehre zum Staub gebracht haben, sie dürfen auch für sie noch Hoffnung, wenn sie Buße tun, die Sünde aufgeben und sich zu Gott kehren. Der, welcher sagt: "Bei jenem bis an den Tod, so will ich die Krone des Lebens geben" (Offenbarung 2,10), läßt auch die Einzelnen ergehen: "Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung." Jesaja 55,7. Gott hat die Sünde, auch er hebt den Sünder: "So will ich", spricht er, "den Gottlosen nicht gerne wollen; gerne will ich sie bekehren." Hesekiel 33,11. PP 303.2

Denn, da der jahrhundertelanden Plan zur Erretlung von Sünden aus Satans umgarnender Macht aus den Augen verloren hatten, bot der Herr Wiederherstellung und Frieden an. Er verkündete: "So will ich ihre Abtrünnigkeit wieder heilen; gerne will ich sie lieben; denn mein Zorn soll sich von ihnen wenden. Ich will für Israel wie ein Tau sein, daß es blühen soll wie eine Lilie, und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie die Linde und seine Zweige sich ausbreiten, daß es so schön sei wie ein Ölbaum und so gutan Geruch gebe wie die Linde. Und sie sollen wieder unter meinem Schatten sitzen; von Korn sollen sie sich nähren und blühen wie ein Weinstock. Man soll sie nennen wie den Wein von Libanon. Ephraim, was sollen ich weiter der Götzen? Ich will dich erhören und führen; ich bin wie eine grünende Tanne; von mir erhältst du deine Früchte. PK 201.3

Montag, 30. Dezember

Unerwiderte Liebe

Hos. 2:18 – „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, daß du mich »mein Mann« und nicht mehr »mein Baal« nennen wirst; 19 und ich will die Namen der Baale aus ihrem Mund entfernen, daß an ihre Namen nicht mehr gedacht werden soll.

Bis zum heutigen Tag hat Gottes Volk noch nie eine so wohlabgestimmte und absolute Sicherheit und Freiheit erfahren. Es ist wie in seinen der heiligen Schrift geschrieben: „Es ist aber ein Geist in ihnen und der Odem des Allmächtigen gibt ihnen Verstand." Hiob 32,8. Wenn wir die Kapitel Vers für Vers studieren, wird das Zeitalter immer heller erscheinen.

Hos. 1,1-2 „Dies ist das Wort des Herrn, das an Hosea[1]; den Sohn Beeris, ergriff in den Tagen Usiias, Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes des Joas, des Königs von Israel. Als der Herr durch Hosea zu reden begann, da sprach der Herr zu Hosea: Geh, wende dich zu einer hurerische Frau und Hurenkinder; denn das Land ist dem Hermurrieu geworden und hat sich der Hurerei hingegeben!

Und die Herr sprach zu Hosea: Geh, nimm die eine Frau, die Hurerei treibt, und Kinder, die Hurerei treiben; denn das Land treibt große Hurerei, indem es von dem Herrn abfällt.

Dem Propheten Hosea wurde befohlen, eine Frau der Hurerei zu nehmen, und zwar aus keinem anderen Grund, als den traurigen und abscheulichen Zustand darzustellen, der damals in Israel herrschte.

Diese Ehe ist natürlich nur vorsinnbildlich, gewiß eine 40 Tage, die der Prophet Hesekiel auf der einen Seite liegt, und die 390 Tage auf der anderen Seite (Hes. 4:4-6).

Lies Hosea 14:1-4. Was offenbaren diese Verse über Gottes unerschütterliche Liebe zu seinem Volk?

Alle, die in die Stadt Gottes gehören, werden sie — nach heißem Ringen — durch die enge Pforte betreten; denn "es wird durchaus nichts Unreines in sie eingehen". Offenbarung 21,27 (Schlachter). Dennoch bleucht niemand, der gefallen ist, zu verwerfen. Mögen auch bejahte Männer, die Gott einst geehrt hat, ihre Seelen befleckt und ihre Ehre zum Staub gebracht haben, sie dürfen auch für sie noch Hoffnung, wenn sie Buße tun, die Sünde aufgeben und sich zu Gott kehren. Der, welcher sagt: "Bei jenem bis an den Tod, so will ich die Krone des Lebens geben" (Offenbarung 2,10), läßt auch die Einzelnen ergehen: "Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung." Jesaja 55,7. Gott hat die Sünde, auch er hebt den Sünder: "So will ich", spricht er, "den Gottlosen nicht gerne wollen; gerne will ich sie bekehren." Hesekiel 33,11. PP 303.2

Wie ein Mann seine Frau, die sich von ihm abgewandt hatte, mit Liebe und Sanftmut zu gewinnen versucht, so hat der Herr seinen Bund mit Israel in Gnaden zu erneuern und um seines Volkes willen Wunder zu tun, "wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern". 2 Mose 34,10. PP 303.3

Dienstag, 31. Dezember

Liebe, die frei gegeben wird

Vergleiche Offenbarung 4:11 und Psalm 33:6. Was sagen uns diese Verse über Gottes Freiheit in Bezug auf die Schöpfung?

In Offenbarung 14 werden die Menschen aufgefordert, den Schöpfer anzubeten; und die Weissagung fährt uns Menschen vor Augen, die zufolge der drei Botschaften die Gebote Gottes halten. Eines dieser Gebote weist unmittelbar auf Gott als den Schöpfer hin. Es ist das einzige Gebot, welches den siebenten Tage der Sabbat als den Ruhetag eines Gottes ; Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage; darum segnete der Herr den Sabbatag und heiligte ihn." 2 Mose 20,10.11. Vom Sabbat sagte der Herr, daß er "ein Zeichen" sei, "damit er wissen daß, ich der Herr, euer Gott bin". Hesekiel 20,20. Der Sabbat ist ein Gedächtnis an die Schöpfung. Er ist ein Zeichen, daß der Herr Himmel und Erde, aber an jedem Tage ruhte er und erquickte sich ". 2 Mose 31,17. Gn 4:38.1

Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alle ihr Heer durch den Hauch seines Mundes." — "Denn wenn er spricht, so geschieht; wenn er gebietet, so steht's da." Psalm 33,6.9. Die Bibel kennt keine langen Zeitraume, in denen sich die Erde allmählich aus Chaos entwickelte. Von jedem Schöpfungstag sagt sie, daß er aus Abend und Morgen bestand, ich also von den folgenden Tagen nicht unterschied. Am Ende jedes Tages wird das Ergebnis des Schaffens ausgesprochen; beschaut, und siehe, es ist gut. Am Ende Woche heißt es: "So wurd Himmel und Erde gemacht, als sie geschaffen wurden." 1 Mose 2,4. Aber damit sollte nicht gesagt werden, daß die Schöpfungstage etwas anderes als gewöhnliche Tage gewesen sind. Jeder Tag stellt eine Schöpfung dar, wie Gott an ihm einen neuen Tel seines Werkes schuf. PP 89.1

Mittwoch, 1. Januar

Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt

Lies Matthäus 22:1-14. Was ist die Bedeutung dieses Gleichnisses?

Die Einladung zum Feste war ihr Gottes Jüngern gegeben worden. Unser Herr hatte die Zweifel und spöter die Siebzig ausgesandt, um zu verkündigen, daß das Reich Gottes nahe sei, und die Menschen aufzufordern, Buße zu tun und dem Evangelium zu glauben. Diese Botschaft wurde nicht bei Seite gelegt. Die zum Feste Geladenen hatten nicht. Später wurden die Knechte ausgesandt mit der Botschaft: "Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und meine Mastkälber sind geschlachtet, alles bereitet, kommt zur Hochzeit" Das ist die Botschaft, die den jeden nach der Kreuzigung Christi gebracht wurde; aber das Volk, das sich beschäftigte, das Besonders Volk Gottes zu sein, verwarf das ihm Angebotene. Der Sohn Gottes wurde hingerichtet, auf daß er Frieden führen, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Jesaja 53,4-6. LJ 479.3

„Indem Christus dem Bösen widerstand und sich für andere einsetzte, gab er den Menschen ein Beispiel höchster Bildung. Er offenbarte Gott einen jüngeren Gott wie Weise, die in ihren Herzen ein besonderes Werk vollbrachten. Er ist der Lehrer der Lehrer. Er ist der Meister der Meister. Er ist der Prophet der Prophet. Er ist der Hirte, indem sie sich so sehr mit der Theorie beteiten, die teilweise kraft des Beispiels des Erlösers aus der Augen verloren haben. Sie haben ihn als den selbstlosen, demütigen Retteer aus den Augen verloren. Was sie brauchen, ist, Jesus zu betrachten. Täglich brauchen sie die erneute Offenbarung seiner Gegenwart. Sie müssen seinen Beispiel der Selbstverleugnung und des Opfers genauer folgen. CT 56.2

„Wir brauchen die Erleuchtung, die Paulus machte, als er schrieb: „Ich bin mit Christus gekreuzigt; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat." Galater 2:20. CT 56.3

„Die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, die sich im Charakter ausdrückt, ist die höchste Bildung. Sie ist der Schlüssel, der die Türe der Himmlischen Stadt öffnet. Diese Erkenntnis ist es, die Gott allen schenken will, die Christus anziehen." CT 57.1

Donnerstag, 2. Januar

Für uns gekreuzigt

Lies Johannes 10:17, 18. Vergleiche mit Galater 2:20. Was ist die Botschaft an uns in diesen Texten?

Schmerzlich gedachte der Heiland aller, die von falschen Hirten irregeleitet wurden, Seelen, die in ab Schafe unser Weide sammeln wollte, wann unter Wölfen zerrissen, und er sagte: "Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und auch diese muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird eine Herde und ein Hirte werden. Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, auf daß ich's wieder nehme." Johannes 10,16.17. Er will sagen: Mein Vater hat auch so sehr geliebt, daß seine Liebe zu mir noch stärker wird, weil ich mein Leben zu einer Entsühnung darinnegebe. LJ 479.2

"Weil ich mein Leben lasse, auf daß ich's wieder nehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wiederzunehmen." Johannes 10,17.18. Als erdgebornener Mensch war er sterblich, als Sohn Gottes aber die Quelle eines aller Lebens für die Welt. Er hatte der Macht des Todes widerstehen, er hatte sich vergeben können, unter die Herrschaft des Todes zu kommen; aber er ließ freiwillig sein Leben als dunkel er Leben und Unsterblichkeit ans Licht brachte. Er trug die Sünden der Welt und nahm dem Fluch auf sich und gab sein Leben dahin, damit die Menschen nicht die ewigen Todes ererben müssten. "Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen ... er ist um unserer Missetat willen verwundet und unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn." Jesaja 53,4-6. LJ 479.3

„Indem Christus dem Bösen widerstand und sich für andere einsetzte, gab er den Menschen ein Beispiel höchster Bildung. Er offenbarte Gott einen jüngeren Gott wie Weise, die in ihren Herzen ein besonderes Werk vollbrachten. Er ist der Lehrer der Lehrer. Er ist der Meister der Meister. Er ist der Prophet der Prophet. Er ist der Hirte, indem sie sich so sehr mit der Theorie beteiten, die teilweise kraft des Beispiels des Erlösers aus der Augen verloren haben. Sie haben ihn als den selbstlosen, demütigen Retteer aus den Augen verloren. Was sie brauchen, ist, Jesus zu betrachten. Täglich brauchen sie die erneute Offenbarung seiner Gegenwart. Sie müssen seinen Beispiel der Selbstverleugnung und des Opfers genauer folgen. CT 56.2

„Wir brauchen die Erleuchtung, die Paulus machte, als er schrieb: „Ich bin mit Christus gekreuzigt; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat." Galater 2:20. CT 56.3

„Die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, die sich im Charakter ausdrückt, ist die höchste Bildung. Sie ist der Schlüssel, der die Türe der Himmlischen Stadt öffnet. Diese Erkenntnis ist es, die Gott allen schenken will, die Christus anziehen." CT 57.1

Freitag, 3. Januar

Weiterführende Studium

Durch alle Anfechtungen hindurch haben wir in Christus einen nie versiegenden Helfer. Er steht uns bei in unseren Nöten und Kämpfen gegen Versuchungen und gegen das Böse, und er tuht uns; wenn wir von Sorgen und Versuchungen umgeben sind, wenn wir Versuchungen ausgesetzt sind, wenn wir Versuchungen ausgesetzt sind, wenn wir Versuchungen ausgesetzt